

Blickpunkt Auge

Teil III

Leider lässt mit zunehmendem Alter nicht nur das Akkommodationsvermögen des Auges in die Nähe nach, auch das Farben- und Kontrastsehvermögen ist oft nicht mehr so gut wie in jungen Jahren. Neben diesen normalen Alterungserscheinungen gibt es aber auch Erkrankungen des Auges, die meist erst in höherem Lebensalter auftreten.

Die häufigste dieser Augenkrankungen ist der Graue Star (Katarakt). Typischerweise treten erste Anzeichen jenseits des 60. Geburtstags auf. Die Erkrankung beginnt ganz langsam und wird zunächst nicht bemerkt. Betroffene berichten oft über erhöhte Blendempfindlichkeit und dass sie nachts nicht mehr so gut sehen können. Dann trübt sich die Linse mehr und mehr ein und man erkennt das Bild der Umwelt wie durch Nebel. Man geht davon aus, dass hierzulande etwa jeder 3. über 70-Jährige davon betroffen ist. Es gibt keine Medikamente gegen den Grauen Star und früher war die Erkrankung gefürchtet, weil sie zum Sehverlust führte oder die Patienten mit einer schweren unansehnlichen Starbrille leben mussten.

Mittlerweile ist die Staroperation ein Routineeingriff, der den Patienten wieder zu einer klaren Sicht verhilft. Der operative Eingriff sollte spätestens dann durchgeführt werden, wenn der Patient im Alltag stark eingeschränkt ist. Dabei wird die eigene trübe Linse entfernt und durch eine neue



Foto: Blende 8

■ Apotheker Dr. Lutz Engelmann

Kunststofflinse ersetzt. Diese kann auch Sehfehler ausgleichen, so dass z.B. vorher stark kurzsichtige Patienten oft nur noch eine schwache Brille benötigen.

Die Operation wird ambulant durchgeführt. Ganz entscheidend aber für den Erfolg ist, dass die zur Nachsorge verschriebenen Augentropfen auch konsequent angewendet werden. Gemäß den Leitlinien werden in den ersten drei Tagen nach der Operation drei mal täglich antibiotikahaltige Augentropfen eingetropt. Sie beugen einer Infektion vor. Die ebenfalls verordneten Cortison-Augentropfen sorgen für ein gutes Verheilen und schnelles Abklingen der durch die Operation hervorgerufenen Entzündungsreaktion. Sie sollen je nach Anweisung des Arztes bis zu vier Wochen lang angewendet werden. Zwischen den beiden Augentropfen sollte ein zeitlicher Abstand von 15 Minuten eingehalten werden.

Ihr Apotheker

Dr. Lutz Engelmann